

Amicus certus
in re incerta
cernitur.

AGIJ

Jahresbericht 2002

Arbeitsgemeinschaft Internationaler Jugendverbände e.V. Hamburg

Amicus certus
in re incerta
cernitur.

AGIJ

Jahresbericht 2002

Arbeitsgemeinschaft Internationaler Jugendverbände e.V. Hamburg

Jahresbericht 2002

I. „Amicus certus in re incerta cernitur“

II. Unsere Aktivitäten im Jahr 2002

1. Kurse und Medienarbeit
2. Einzelberatung und Förderunterricht
3. Beratung und Koordination der Vereine
4. Seminare und Informationsveranstaltungen
5. Internationaler Jugendaustausch
6. Kulturabende und Kulturförderung
7. Freizeit und Sport
8. Öffentlichkeit, Kontakte und Politik
9. Schüler- und Studentenpraktika
10. Ausbau unserer Räumlichkeiten

III. Unsere Forderungen an die Politik

IV. Mitgliedsverbände der AGIJ

I. „Amicus certus in re incerta cernitur“

Im Zeichen kriegsgeprägter Außenpolitik, bedrängender Globalisierung und kollabierender Sozialsysteme spielt Jugendpolitik im öffentlichen Bewusstsein keine Rolle. Wen wundert's? Jugendpolitik heißt Wertepolitik und die hat in Zeiten eines kurzatmigen, spektakulären Politikaktionismus keine Lobby.

Nun werden umtriebige Vordenker aller Parteien unken: es gibt sie doch, die Diskussion um die Zukunft der Jugend unter veränderten Rahmenbedingungen. Stichworte: Generationenvertrag, Wehrpflicht, Ausbildungsabgabe, Pisa-studie. Musik wird als Erziehungsinstrument entdeckt und Sport statt Spektakel soll wieder olympischen Geist prägen. Ja, selbst die CDU entdeckt auf einmal die Notwendigkeit der Einwanderung von jungen Generationen.

Schaut man sich all diese Vorschläge genauer an, stellt man ernüchternd fest: Nicht visionäres Wertedenken, sondern wahltaktisches Verwertungsdenken prägt den Ton, und zwar ein Verwertungsdenken für Ziele, über die nie ein gesamtgesellschaftlicher Diskurs geführt wurde. Wo eigentlich soll das militärische Engagement der Bundesrepublik enden? Wie stellt man sich langfristig und sozial ausgewogen die Bekämpfung der (Jugend-)Arbeitslosigkeit vor? Wie soll das politische und ökonomische Verhältnis der Völker und Kulturkreise gerecht geregelt werden? Und schließlich: Wie stellt man sich eigentlich die Zukunft unserer Einwanderungsgesellschaft vor? Was tun wir für die Integration der zahlenmäßig wachsenden „ausländischen“ Jugend? Und überhaupt: Was heißt „Integration“ vor dem Hintergrund zunehmend kultureller Abkapselung und Ghettobildung?

Es ist unerlässlich, die großen gesellschaftlichen Gruppen und ihre Repräsentanten im parlamentarischen wie außerparlamentarischen Bereich an der notwendigen Diskussion um langfristige Wertebildung zu beteiligen. In diesen Prozess wird auch die AGIJ immer wieder ihre Stimme einbringen und sich als multikulturelle, auf Ausgleich bedachte, auf Humanismus, Partizipation und Eigenverantwortung fußende Organisation in die Waagschale werfen.

Dass die Stadt Hamburg in Gestalt des Amts für Jugend gerade in Zeiten wachsender Migranten- und Jugendproblematik die AGIJ unterstützt, mögen manche für eine Selbstverständlichkeit halten. Doch da halten sich manche Mitarbeiter sehr bedeckt. Andere wiederum tun aus Überzeugung und mit Engagement ihre Pflicht. So können wir dank zusätzlicher finanzieller Unterstützung in diesem Jahr (2003) unsere neuen Räume in der Thedestraße beziehen und damit die chronische Raumknappheit spürbar lindern. Und dank der Initiative aus der Hamburger Straße wurde unsere 1. Vorsitzende Antonia Palomino als „verdiente Bürgerin Hamburgs“ zum Neujahrsempfang

des Bundespräsidenten geladen - eine Auszeichnung auch für unsere gesamte langjährige Arbeit.

Unverständlicherweise zeigt das Amt für Jugend gegenüber der AGIJ jedoch auch ein zweites Gesicht: Da werden Jugendvereine vom AfJ gegen die AGIJ aufgehetzt - und das noch nicht einmal besonders diplomatisch, da wurde ein hervorragendes Anti-Rassismus-Projekt durch ein zweizeiliges Gutachten des AfJ zum Scheitern gebracht, da wurden Jugendaustauschprojekte (Granada und Nicaragua) mit fadenscheinigen Argumenten torpediert.

Wir verstehen das nicht. Möglicherweise sind diese Widersprüche Resultat persönlicher Animositäten. Das aber widerspräche dem Prinzip des Rechtsstaats. Möglicherweise möchte man in Zeiten knapper Haushaltskassen zusätzliche Aktivitäten und Gruppen unterbinden und dadurch Verteilungsdiskussionen verhindern. Dann aber hätte man noch nicht begriffen, dass die neuen Herausforderungen an die Jugendarbeit neue strategische Antworten erfordern.

In jedem Fall scheint es unterschiedliche Positionen in der HH-Jugendbürokratie zu geben und je nach dem, mit wem wir es gerade zu tun haben, werden wir nach Kräften gefördert oder nach Kräften gelinkt. Dass diese unberechenbare Situation eine denkbar ungünstige Voraussetzung ist, um langfristig Orientierung und Absicherung zu finden, liegt auf der Hand. Beruhigend zu wissen, dass es Leute in Jugendbürokratie gibt, die die sich ändernden Bedingungen der Jugendpolitik als Herausforderung annehmen, die die AGIJ als Chance begreifen und die in uns einen wichtigen Partner sehen. Diese Leute sehen wir durchaus und auf diese Leute bauen wir. „Amicus certus in re incerta cernitur“ - Den sicheren Freund erkennt man in unsicherer Zeit (Ennius, 239-169 v. Cr.).

II. Unsere Aktivitäten im Jahr 2002

1. Kurse und Medienarbeit

Computerkurse

Der Computer ist weiterhin auf dem Vormarsch. Und weiterhin boten wir regelmäßig unsere 3-monatigen Computerkurse an. Die Themen: Word, Excel, Access und Powerpoint. Die Online-Generation hat längst eingesehen, dass neben dem Internet auch die sonstigen Einsatzmöglichkeiten des PCs riesengroß sind. Die Anforderungen an spezifische Qualifikation erhöhen sich immer mehr; sei es in der Schule, im Ausbildungsbetrieb oder im Studium. In der heutigen Zeit gibt es kaum noch Berufe in denen der Computer nicht eingesetzt wird. Deshalb ist es sinnvoll sich in diesem Bereich weiter zu bilden, vor allem weil sich die Technik rasant schnell entwickelt und man sich mit seinem Wissensstand irgendwie immer in der Vergangenheit befindet.

Wir werden auch weiterhin mit regelmäßigen Kursen und ad-hoc-Gruppen diese Entwicklung begleiten. Dabei wird uns nach dem Umbau der Räumlichkeiten der neu einzurichtende Medienraum zu Hilfe kommen.



Der PC wird das Buch nicht verdrängen - nicht nur aus



Tara A. und Melanie M. - AGIJ über viele Kanäle in der Öffentlichkeit präsent.

Internetgruppe & Internetauftritt der AGIJ

Mehr und mehr setzt sich das Internet als selbstverständliches Kommunikationsmedium durch. Auf die AGIJ werden immer mehr Jugendliche – auch aus anderen Städten und Ländern – durch das Internet aufmerksam und wir konnten durch unseren Auftritt viele neue Kontakte herstellen, u.a. zu jungen Leuten, die heute ihr Praktikum in der AGIJ absolvieren.

Um den Auftritt kümmert sich nach wie vor eine Kerngruppe, die je nach Bedarf um „Spezialisten“ erweitert wird. Die Gruppe trifft sich regelmäßig freitags im Büro und hat im Laufe des Jahres einige aufregende Designs ins Netz gestellt. Mehr denn je wäre eine häufigere Aktualisierung bestimmter Rubriken wünschenswert, aber unsere personellen, sprich zeitlichen Kapazitäten hinken einfach hinter unseren vielen sprühenden Ideen hinterher. Mittelfristig ist geplant, einige Seiten, u.a. AGIJ-aktuell, Vereine-aktuell, sowie das Editorial als Redaktionssystem umzuprogrammieren, um so die Aktualisierungen schneller und unkomplizierter vorzunehmen.

Layout-Kurs

Wir hatten uns viel vorgenommen: Eine Neuauflage des AG-Infoblattes mit dem Programm QuarkExpress. Hierzu führten wir mehrere Intensivkurse durch, an denen durchschnittlich 8 Leute teilnahmen. Unser Dozent, ein Vollprofi und



Gesangsstunde. Kognitive und musische Fähigkeiten werden in unseren Kursen gefördert.

bestens vorbereitet, gab sich redlich Mühe, die Gruppe durch die Klippen des Programms zu führen. Die PC-Freaks konnten gut folgen, andere taten sich im Angesicht der Vielzahl von Funktionen und Arbeitsschritten schon etwas schwerer. So mussten wir unsere Erwartungen etwas herunterschrauben und statt eines Re-Designs des AGInfos entstanden zunächst diverse Fall- und Flugblätter. Noch ist nicht ganz klar, ob wir mit Quark weitermachen oder ob wir auf das neue In-Design umschwenken. Es scheint etwas transparenter zu sein, allerdings ist es noch nicht so verbreitet. Vom alten recht sperrigen Pagemaker jedenfalls gilt es Abschied zu nehmen, auch, wenn die Seiten dieses Berichtes noch mit diesem Programm zurechtgezimmert worden sind.

Fotokurs

Dieses Jahr stand der Umgang mit der Digitalkamera im Mittelpunkt des Kurses. Warum man sich mit der digitalen Technik anfreunden sollte? Dafür wurden in der Fotogruppe genügend Gründe gefunden.

Nach dem Fotografieren bei verschiedenen Veranstaltungen konnten die Jugendlichen die aufgenommenen Bilder direkt auf dem eingebauten Mini-Bildschirm erkennen. Falls ein Bild dabei war, welches einem nicht gefiel, wurde es anschließend einfach per Knopfdruck gelöscht. Und war ein Bild zu hell, zu dunkel oder etwa verschwommen, so hatte man die Gelegenheit die Aufnahmen zu wiederholen. Digitalfotos stehen unmittelbar nach der Aufnahme für

das Verschicken per E-Mail zur Verfügung. Man kann seine Bilder am Computer kreativ bearbeiten. Möchte man Papierbilder, so muss man nicht den ganzen Film entwickeln lassen, sondern man belichtet nur die Fotos, die auch wirklich gelungen sind.

Die Digitalkameras bieten neben dem Fotografieren eine ganze Reihe von Zusatzfunktionen wie Tonaufzeichnungen, Videoaufnahmen etc..

Auch wenn Digitalkameras heute noch etwas teurer sind als ihre klassischen Gegenstücke, bieten sie schon eine Menge Vorteile. Für die Teilnehmer am Fotokurs hat die Digitalkamera das Fotografieren zu einem ganz neuen Erlebnis werden lassen, welches im nächsten Jahr sicherlich wiederholt wird

Videogruppe

Der Video- Kurs, den wir dieses Jahr angeboten haben, wendete sich an Jugendliche, die speziell die Videonachbearbeitung am Computer erlernen wollten. Folgende Themen wurden behandelt: Planen eines Projektes, Arbeiten mit der Videokamera, Videoschnitt am Computer, Erstellen einer Video-CD. Ein reizvolles Medium, das man immer wieder gerne einsetzt sowohl für private Zwecke als auch für die dokumentarische Arbeit im Verein.



Durch Medienarbeit dokumentieren wir die breite Palette unserer Kulturarbeit.

Gitarrenkurs

Wer hört nicht gerne Musik? Aber noch besser als Musik hören, ist Musik selber machen. Und das dieses gar nicht so schwer ist, zeigt unsere engagierte Gitarrenlehrerin Linda schon seit mehreren Jahren. Einmal mehr brachte sie den Teilnehmern bei, wie man aus sechs Saiten und einem Stück Holz zauberhafte Klänge hervorbringt. Unter dem Motto „Gitarrenkurs - mehr als Musik“ motivierte Linda auch im letzten Jahr die jungen Gitarrenspieler dazu, miteinander Gitarre zu spielen, miteinander Griffe zu üben und miteinander zu singen.

Deutschkurse

Während zu Anfang des Kurses die meisten TeilnehmerInnen ängstlich und ohne ein Wort zu sprechen an uns herantraten, war am Ende des Kurses von diesen Ängsten nichts mehr zu spüren.



Deutschkurs - Sprache verbindet Nationen & Kulturen.

Zu verdanken haben wir das der persönlichen einfühlsamen Art unserer jungen Deutschlehrerin (Iranerin). Gekonnt und mit viel Phantasie brachte sie die Kursteilnehmer dazu, sich zu öffnen und vor der Klasse zu sprechen. Die unterschiedlichen Sprachen und Kulturen der einzelnen TeilnehmerInnen brachten sie nicht aus dem Konzept, da sie selber mehrere Sprachen spricht. Besonders hervorheben möchten wir, dass sich im Kurs Freundschaften entwickelt haben und dass der Deutschkurs an Festen und anderen Aktivitäten der AGJ regen Anteil nahm, ein Stück gelungene Integrationsarbeit.

Tanzkurs Salsa

Seit die AGIJ montags ihren Salsa-Kurs anbietet, hat der Wochenanfang für viele seinen Schrecken verloren. Ja, man fiebert regelrecht dem Montag entgegen.

Salsa ist eine unwiderstehliche Mischung verschiedener lateinamerikanischer Rhythmen von Mambo bis Samba. Der Tanz ist gemixt mit Elementen aus Folklore und Pop. Salsa wird paarweise getanzt. Bei den Paarfiguren lernt man das richtige Führen und geführt werden. Der Grundschrift entspricht dem Mambo bekannt aus dem Film „Dirty Dancing“. Dieser Grundschrift und seine Variationen werden in unserem Salsakurs gezeigt.

Bei unserem Kurs sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Das Ganze findet in lockerer Atmosphäre statt und es wird mit viel Spaß geübt. Salsa kann jeder lernen! Also wagt Euch aufs Parkett mit unserer jungen und superengagierten Lehrerin Cecilia. Sie zeigt euch wo´s lang geht!



Salsagruppe - Tanz verbindet Nationen & Generationen.

2. Einzelberatung und Förderunterricht

Einzelfallberatung

Die Einzelberatung ist für Jugendliche, die über eine bestimmte Situation, einen Konflikt oder ein persönliches Problem sprechen möchten, von großer Wichtigkeit. Dieses ist weiterhin ein unersetzbarer Bereich unserer Arbeit, zumal wir als Dachverband über größeres Know-How, mehr Kontakte und längere Erfahrung verfügen als mancher Einzelverband.

Manchmal stecken die Jugendliche in einer Situation, in der sie meinen, keinen Ausweg mehr zu sehen. Und gerade in so einer Situation ist es wichtig, wenn wir als Anlaufstelle gewählt werden.

Themen wie Geld, eigene Wohnung oder Zusammenziehen mit Freund/in, Behörden, bisweilen auch eigene Kinder, Differenzen mit Eltern, Lehrern oder auch mit Freunden standen immer wieder auf der Tagesordnung. Oftmals konnten wir nachhaltig helfen oder konnten zumindest Orientierungshilfen geben.

In der Einzelfallberatung liegt uns sehr daran, mit allen Betroffenen zusammenzuarbeiten. Wir fragen die Jugendlichen zunächst, ob wir den Kontakt zu den anderen am Problem Beteiligten, also z.B. zu Eltern oder Lehrern aufnehmen sollen. Nur bei Einverständnis versuchen wir zu vermitteln und haben damit, gerade wieder im letzten Jahr, sehr gute Erfahrungen gemacht.

Förderunterricht

In einzelnen Fällen haben wir auch im Jahr 2002 wieder Nachhilfestunden gegeben, obwohl dieses nicht zu unserem eigentlichen Tätigkeitsbereich gehört. Meistens waren es Jugendliche, die sich in den Vereinen oder in der AGIJ engagieren und von denen wir durch die Zusammenarbeit erfuhren, dass sie Probleme in der Schule haben. Entweder kümmerten sich Büro-mitarbeiterInnen oder PraktikantInnen um die SchülerInnen oder Betreuer trafen sich mit ihren Schützlingen zum Förderunterricht in der AGIJ.



Leckerbissen aus Eigenproduktion - wozu Jugendliche fähig sind, wenn man sie richtig fördert.



Lernen, sich zu koordinieren, um später eigene Ideen mit anderen zu organisieren.

Wir haben mit Nachhilfeunterricht – sofern der Jugendliche mitzieht – ausnahmslos sehr gute Erfahrung gemacht. Mehrere Jugendliche konnten sich um 2 Zensuren verbessern. Häufig helfen auch Lehrer, Sozialpädagogen oder Erzieher ad-hoc bei Einzelproblemen (z.B. Abfassung einer Bewerbung).

3. Beratung und Koordination der Vereine

Beratung der Verbände

Trotz der Strukturierung, Umstrukturierung und angeblichen Neustrukturierung des Antragswesens ist die Bürokratie auch im Jahr 2002 für die Jugendverbände nicht weniger geworden. Manchmal kommt man sich vor, wie ein Verwaltungsangestellter. Die Akten werden leider nicht schmaler und einige Jugendverbände sind so überlastet mit den bürokratischen Problemen der Anträge, Abrechnungen und Buchführung, dass sie daran fast ersticken.

Unsere pädagogische Fachkraft hat viele Stunden damit verbracht, das Antrags- und Abrechnungswesen einiger Vereine auf den aktuellen Stand zu bringen. Insbesondere bei der Buchführung und Belegführung brauchten die Multiplikatoren laufend Unterstützung. Mit der Neuaufnahme von weiteren vier

Jugendverbänden sind sehr viele und neue interessante Aspekte im kulturellen und politischen Sinne eingebracht worden, aber auch ein erheblicher Mehraufwand an organisatorischer Arbeit. Wir freuen uns über jeden Verband, der bei uns Mitglied werden möchte, müssen aber feststellen, dass unsere personellen Kapazitäten immer weniger ausreichen, um die Mehrarbeit zu decken. Vielleicht sollte sich das Amt für Jugend ja auch mal freuen, dass sich so viele neue Jugendverbände im Schoße der AGIJ gegründet haben, statt neue Jugendorganisationen, die ohne kaum Subvention bekommen, nur als lästige Geldschlucker anzusehen.

4. Seminare und Informationsveranstaltungen

Jugendgruppenleiterschulungen

Für junge Leute, die ehrenamtlich in den vielen Vereinen tätig sind, bzw. gerne als Gruppenleiter einer Ferienfreizeit mitfahren wollen, bot die AGIJ dreimal in diesem Jahr eine Jugendgruppenleiterschulung an.

Fast alle TeilnehmerInnen erhielten nach der Ausbildung die begehrte JuLeiCa. (Jugendgruppenleiter Card). Inhalte der Lehrgänge waren: Aufbau und Leitung einer Jugendgruppe, Erstellen einer Jugendordnung, Geldquellen für die Jugendarbeit, Aufsichtspflicht des Betreuers, spielerische Übungen und Planung von Veranstaltungen. Im Bereich der Gruppenleitung wurden im Einzelnen folgende Themen behandelt: Rolle als Gruppenleiter, der Umgang mit Jugendgruppen, Moderation und Anleitung von Gruppen, sicheres Auftreten und Sprechen vor Gruppen, Aufsichtspflicht und Rechtsfragen.



Mit Spaß andere motivieren - Jugendgruppenleiterschulung.

Jugendgruppenleiter stehen ständig neuen Herausforderungen gegenüber. Von ihnen werden sowohl organisatorische als auch pädagogische Fähigkeiten erwartet. Sie müssen gezielt Angebote machen und die Jugendlichen und Kinder immer neu motivieren. Da die AGIJ permanent im Wachsen begriffen ist und die meisten Vereine neuen Zulauf erhalten, bieten wir diese qualifizierte Fortbildung regelmäßig an. Wir möchten den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kinder- und Jugendarbeit auf schwierige Situationen vorbereiten, ihnen Anregungen verschaffen, aber auch eine dauerhafte Anlaufstelle sein, damit sie nicht den Spaß an dieser wichtigen Arbeit verlieren.

Seminar mit dem Amt für Jugend

Vom 22. bis 24.11. organisierte das Amt für Familie, Jugend und Sozialordnung mit uns ein Wochenendseminar unter der Thematik „Full Bock auf Vorstandsarbeit in Jugendverbänden“. Das Seminar fand in der Bildungsstätte der Hamburger Sportjugend statt. Die Teamer Helmut Maak und Birgit Binger erarbeiteten mit uns nach der Methode „Mind-Map“ Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Probleme der Vorstandsarbeit. Sie zeigten uns Kennenlern- und andere Spiele, die ein kollektives Zusammenarbeiten befördern sollen. Wir beschäftigten uns mit der Vorbereitung von Projekten, so zum Beispiel mit der Ausschreibung eines Jugend- Literaturwettbewerbes und mit der Vorbereitung eines internationalen Jugendcamps. Darüber hinaus erarbeiteten wir Rechtsfälle aus der Jugendverbandsarbeit. Ein Mitarbeiter vom Amt für Jugend stellte Beratungs- und Förderungsmöglichkeiten vor.



Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen Voraussetzung für effektive Jugendhilfe - Seminar mit Jugendamt.



AGIJ - Hauptversammlung. Beitritt vier neuer Mitgliedsverbände.

Den Teilnehmern hat das Seminar sehr viel Spaß gemacht, so dass wir weitere Seminare, Tagungen, Projekte oder ähnliche Veranstaltungen gemeinsam mit dem Amt zu organisieren werden.

AGIJ-Jahreshauptversammlung

Am Nachmittag des 27. Januars fand die diesjährige Vollversammlung statt. Auf dem Programm standen u.a. die Wahl eines neuen Vorstandes, sowie die Aufnahme von vier neuen Mitgliedsvereinen: Der Deutsch-Russische Jugendverein, der peruanische Jugendverein, Nunkui e.V. (Deutsch-Ecuadorianischer –Jugendverband) sowie die Internationale Jugend. Es sind allesamt Vereine, die bereits längere Zeit mit uns zusammengearbeitet haben und wir wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrem weiteren Engagement in der AGIJ. Es ist erfreulich, wie stark sich die Dynamik unseres Dachverbandes entwickelt hat – wir haben mit unserer Philosophie– „Identität bewahren“ und „Integration fördern“ auf der Basis der Hilfe zur Selbsthilfe den richtigen Ansatz gefunden.

Konferenz der Mitglieder

Jeder weiß, was es bedeutet, engagiert in der Dachverbandsarbeit zu sein. Die Doppelbelastung ist erheblich, gerade diejenigen, die besonders im Vereinsleben aktiv sind, sind dann meistens auch noch auf Verbandsebene gefordert.

Umso erfreulicher, dass fast alle Mitglieder sich im Februar zu einer Delegiertenversammlung zusammenfanden. Die Delegierten der einzelnen Verbände brachten verschiedene Vorschläge für die weiteren Jahresplanungen mit, wie Seminare, diverse Veranstaltungen, Freizeitaktivitäten oder Jugendaustausch.

Wichtige Themen wie die Anerkennung als Träger der Jugendhilfe standen für einige Vereine auf der Tagesordnung. Auch die Renovierung der neu angemieteten Räumlichkeiten war natürlich Thema des Abends und einige boten sogleich ihre helfende Hand und Unterstützung an.

5. Internationaler Jugendaustausch

Jugendaustausch Nicaragua

Der Arbeitskreis Nicaragua der AGIJ führte vom 10.5.02 - 26.5.02 die Jugendbegegnung Hamburg/Subtiaba(Leon) durch. Neben zahlreichen Begegnungen und Besichtigungen war ein Schwerpunkt die Installation und Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage.

Mit der Solartechnik und ihrem Einsatz in ärmeren Regionen hat sich die Gruppe intensiv beschäftigt. Die Nutzung der Solarenergie bietet für Nicaragua eine große Chance, zumal neben der Stromproduktion auch sauberes Trinkwasser gewonnen werden kann. Der AK Nicaragua wird die Nutzer beim Aufbau und bei der Handhabung der Anlage unterstützen. Dazu gehört auch die Erstellung von Schulungsunterlagen und die Übersetzung ins Spanische. Leider hat das Amt für Jugend dieses ambitionierte Projekt nicht gefördert.



Projektteilnehmer beim Aufbau der Solaranlage in Nicaragua.



Internationales Jugendcamp - AGIJler zwischen Jugendlichen aus vielen Ländern.

Internationales Jugendcamp in Madrid

Vom 02. - 11. August 2002 fand in den Bergen bei Madrid das Internationale Jugendcamp statt. An diesem Camp nahmen Jugendliche aus vier verschiedenen Verbänden der AGIJ teil. Zahlreiche Jugendliche aus Europa, Asien, Afrika, Nord- und Südamerika trafen sich für 10 Tage, sprachen und diskutierten über die Situation, die Probleme und die Wünsche der Jugend in den jeweiligen Herkunftsländern. Durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde das Programm selbst bestimmt und gestaltet. So gab es Musik, Tanz und Theater aus den verschiedensten Regionen der Welt. Es wurde informiert und anschließend diskutiert über die Situation und Entwicklung in Europa, über die aktuelle Entwicklung in Nordafrika, den Stand der Selbstbestimmung des palästinensischen Volkes, wie über den Plan Columbia (die aktuelle Politik der USA gegenüber einer ganzen Region in Mittel- und Südamerika). Für die Teilnehmer war es ein super gelungenes Jugendcamp und wir freuen uns auf die Teilnahme am Jugendcamp im nächsten Jahr in Holland.

Infoabend Ecuador

Zwei Jahre nach dem Indioaufstand in Ecuador stellte man sich die Frage „Wie geht es weiter?“ Um über die Perspektiven zu informieren, wurde am 2. Februar ein Abend mit der Gruppe Nunkui organisiert. Es gab einen selbst gedrehten Videofilm und brandaktuelle Informationen. Zur Abrundung durfte eine Fiesta Latina mit Musik und Tanz natürlich nicht fehlen.



Ecuador-Abend. Ein selbstgedrehtes Video dokumentierte die krassen sozialen Gegensätze.

6. Kulturabende und Kulturförderung

Unter dem Aspekt der Verständigung zwischen den Kulturen haben wir im Jahr 2002 unseren Zyklus „Dialog als Brücke zwischen den Kulturen“ fortgesetzt.

Diese Kulturabende sollen dazu beitragen, verschiedene Kulturen besser kennenzulernen und sich mit Menschen anderer Herkunft, Religion oder Hautfarbe auszutauschen. Wir wollen einen Beitrag zu mehr Toleranz, Verständigung und zum Abbau von Vorurteilen und Rassismus leisten. Schriftsteller, Künstler, Wissenschaftler sowie in der Politik und im öffentlichen Leben Tätige vermittelten Eindrücke von ihren jeweiligen Ländern und regten zu lebhaften und fruchtbaren Diskussionen an. Im Durchschnitt waren sämtliche Veranstaltungen sehr gut besucht, bisweilen war der Veranstaltungsraum so überfüllt, dass nicht mehr alle Besucher Platz fanden.

Ein wichtiger Aspekt waren aktuelle Bezüge zu politischen oder kulturellen Ereignissen. Sie wurden eingebettet in ein Gesamtkonzept, dass die Besucher dazu motivierte, sich aktiv mit den Beiträgen auseinanderzusetzen und auch bei kulturellen Darbietungen, z.B. Tanzdarbietungen usw. mitzumachen. Abgerundet wurden die Abende durch kulinarische Spezialitäten, die die Jugend- und Kochgruppen der einzelnen Gruppen und Vereine in zum Teil sehr aufwändiger Art zubereitet hatten.

Durch die Abende ergab sich eine Reihe von neuen Kontakten zwischen den jeweiligen Kulturdarbietenden und Besuchern. So konnte die Reihe als Multiplikator und Katalysator für weitere kulturelle Aktivitäten in Hamburg fruchtbar gemacht werden.

Frühlingsfest auf Iranisch

Die Iraner haben eine eigene bezaubernde Art, das Frühjahr zu begrüßen. Einen kleinen Eindruck von der Stimmung bekamen wir beim Iranischen Frühjahrsfest des Jugend- und Kulturvereins Hamayesh.

Das Frühjahrsfest bot den kulturellen Rahmen für eine umfassende Information zum aktuellen Stand der politischen Entwicklung im Iran. Mehrere junge Leute, die gerade im Iran gewesen waren, brachten eindrucksvolle Berichte und Fotodokumente mit. Im Mittelpunkt des Interesses stand der sich zuspitzende Konflikt zwischen islamischen Fundamentalisten und Aufklärern.

Als besonders beeindruckend bewerteten die zahlreichen Besucher die im Ausland kaum bekannten Änderungen und Modernisierungstendenzen, insbesondere innerhalb der großstädtischen Jugend. Die zentrale Frage ist, inwieweit diese Tendenzen auch von außen unterstützt werden, ohne dass diese Unterstützung als unerwünschte Einflussnahme von außen gewertet wird und dadurch möglicherweise kontraproduktiv wirken kann und mitunter sogar gewaltsame Konfrontationen provozieren kann.



Die persische Kultur. Eine Wurzel der Menschheitskultur.



Ästhetisch und atemberaubend. Russische Tanzgruppe.

Russland für einen Abend

Nach dem Ende des Kalten Krieges kommen sich Deutschland und Russland wieder näher. Russland ist ein Land mit derart vielen Talenten und Genies, mit Kunstschätzen, mit Landschaften, mit einer tiefen Volkskultur und Volksseele, wie man sich dieses nicht vorstellen kann.

Auch nur ansatzweise einen Überblick über die russische Kultur zu geben, hieße, eine Enzyklopädie der Menschheitskultur zu schreiben.

Daher hatte sich die russische Jugendgruppe Molodost auf einige Facetten beschränkt, um uns jungen Leuten Russland näher zu bringen. Der Verein hatte zum Abend einige befreundete Künstler und Gruppen eingeladen, die sich an der Organisation und der inhaltlichen Gestaltung beteiligten.

Dargeboten wurde ein selbstgedrehter Film über St. Petersburg, ein Vortrag über das heutige Russland, eine Lesung von aktuellen Gedichten, eine sehr aufregende und hochwertige Folkloreaufführung mit eigenen russischen Choreographien, und ein großes Buffet mit russischen Spezialitäten. Dazu gab es eine laufende Ausstellung und verschiedene Stände mit russischem Kunsthandwerk.

Das zahlreiche Publikum hatte Gelegenheit, mit den Filmemachern über die Situation in Russland zu diskutieren. Von den zahlreichen Erkenntnissen dieses Abends ist vor allem der immense Wandel der Mentalität und der Lebensweise der russischen Jugend in den Metropolen in Erinnerung geblieben. Die AGIJ konnte an diesem Abend auch auf die Kontakte nach St. Petersburg hinweisen, die wir nutzen wollen, um einen deutsch-russischen Jugendaustausch durchzuführen.

Das geheimnisvolle Peru

Das geheimnisvolle Peru mit seinen fantastischen Landschaften, mit seiner aufregenden Geschichte und seinem bunten Leben auf den Straßen ist eine Attraktion der besonderen Art. Doch gleichzeitig hört man immer wieder von schwerwiegenden politischen und sozialen Konflikten, die das Land und seine Leute erschüttern.



*Töne, die uns
auf eine weite
Reise mitnehmen.*

Die peruanische Jugendgruppe Amanecer gab einen querschnittartigen Einblick vom heutigen Peru und erläuterte die Hintergründe der politischen Verhältnisse, die für uns nur schwer durchschaubar sind. Die Jugendgruppe zeigte einen Dia-Vortrag über die aktuelle Lage in Peru, umrahmt wurde der Abend von Live-Musik, peruanischen Spezialitäten und Tanzdarbietungen.

Türkischer Abend

Auf dem Türkischen Abend präsentierte die DIDF Jugend einen Querschnitt der heutigen Türkei. Es gab einen Vortrag über die Geschichte der türkischen Emigranten, einen Film über Kurdistan, Gedichte von Nazim Hikmet auf Türkisch mit deutscher Übersetzung sowie Musik, Folklore und türkische Spezialitäten. Unser Beamer hatte dabei seine Premiere.

Diskutiert wurden vor allem die Fragen des Eintritts der Türkei in die EU aus wirtschaftlicher, politischer und sozialer Sicht, sowie die Ursachen und die Auswirkungen des rapiden Anstiegs des islamischen Fundamentalismus.

Info- und Kulturabend Nicaragua

Zunächst wurde ein Referat über die aktuelle Lage in Nicaragua gehalten. Es wurden die Gründe für die momentane katastrophale Lage analysiert. Stichworte: fallende Rohstoffpreise, soziales Desinteresse seitens der Regierung, wachsende Arbeitslosigkeit, Kindersterblichkeit und Kriminalität. Leider konnten aufgrund der momentanen Machtverhältnisse kaum realistische positive Perspektiven für das Land aufgezeigt werden. Trotzdem, bzw. gerade deswegen wird die AGIJ schon aufgrund der zahlreichen lateinamerikanischen Mitglieder, die sozialen und politischen Verhältnisse dieses Landes auch weiterhin besonders thematisieren, denn wir können und wollen uns nicht mit den schreiend sozial ungerechten Situationen in der „Dritten Welt“ abfinden. Zu Nicaragua muss man sagen, auch das war ein wichtiges Ergebnis dieses Abend, dass die Verhältnisse vor längerer Zeit schon einmal erheblich besser waren und sich erst seit der neo-konservativen Ausrichtung dramatisch verschlechtert haben.



Musik - das ist der Ausdruck der lateinamerikanischen Volksseele.

Trotz der zum Teil bedrückenden Thematik kam das lateinamerikanische Temperament zu seinem Recht und es gab neben liebevoll angerichteten Spezialitäten Live-Musik, die alle Besucher zum Tanzen anregte.

Palästinaabend

Über die aktuelle Situation in Palästina wird in den Medien nur partiell und zu einseitig berichtet. Tatsächlich weiß kaum jemand außerhalb der betroffenen Zonen, was sich wirklich tagtäglich in den Palästinensergebieten abspielt. Diese Informationslücke konnte in herausragender Weise der Deutsch-Palästinensische Frauenverein e.V. auf dem Palästinaabend füllen.

So wurden sehr detailliert - und belegt mit sehr viel Archivmaterial – die vielfältigen täglichen Diskriminierungen durch die israelische Armee dargelegt und

erläutert. Den Besuchern wurde klar, warum unter den gegenwärtigen Bedingungen Palästina überhaupt keine Chance hat, politisch und wirtschaftlich selbstständig auf eigenen Füßen zu stehen. Ein ausführlicher Vortrag über die Geschichte der Region von den biblischen Zeiten bis heute erlaubte ein differenziertes Verständnis für die Mentalität der Völker in dieser Region.

Abgerundet wurde der Abend durch Spezialitäten, Live-Musik, Folklore-darbietungen, Ausstellungen und gemeinsame Tänze. Es war einer der beeindruckendsten Abende der Reihe mit einer riesigen Publikumsresonanz.

Die AGIJ beabsichtigt übrigens an diesen Abend anzuknüpfen und einen israelischen, sowie einen gemischt israelisch-palästinensischen Abend zu organisieren.

Flamencofestival

Ein Flamencoabend mit über 40 Tänzerinnen und Tänzern, dazu Sänger, Musiker und Perkussion. Ein Feuerwerk der Bewegung, der Farben und der Töne. Sevillanas, Bulerias, Tango, Fandango, das sind nur einige der Zauberwörter, die dem Flamenco Fan das Herz höher schlagen lassen. In einer mehrstündigen Performance haben die Schülerinnen und Schüler von Iris Muenscher und der Spanischen Jugend-Initiative gezeigt, was sie alles in den letzten Jahren gelernt haben. Mehrere Monate wurde dafür geschneidert, geübt, geprobt. Am Tag vorher bauten viele fleißige Hände Bühne, Dekoration, Licht- und Tontechnik auf. Die Mühen waren nicht vergeblich, der Abend sollte ein großer Erfolg werden. Man darf es als Veranstalter gar nicht zu laut sagen:



Emotionen für das Auge.



Emotionen für das Ohr.

Der Saal in Haus VII, in den knapp 200 Personen passen, war mit über 300 Gästen mehr als überfüllt. Leider mussten wir viele wieder nach Hause schicken. Die ganze Anstrengung der letzten Wochen wurde durch den tobenden Beifall des Publikums belohnt, so dass wir dieses Spektakel gerne wiederholen möchten.

7. Freizeit und Sport

Alster-Kanutour

Immer wieder schön ist es, Hamburg von der Wasserseite zu erleben. Auch dieses Jahr war es wieder so weit. Im Mai waren wir auf der Alster mit dem Kanu unterwegs. Mit dem Paddel in der Hand haben wir uns vom Ruderhaus in Eppendorf bis zum Grillplatz hinter der Poppenbüttler Schleuse aufgemacht. Über 40 Leute erlebten dank Unterstützung des Paddelvereins Hamburger Gesamtschulen einen wunderbaren Samstagnachmittag.

Ausflug in den Hansapark

Zusammen mit der Spanischen Schule organisierten wir am Ende des Schuljahres einen Ausflug in den Hansapark. Über 50 SchülerInnen mit Freunden, Eltern und Lehrern genossen die rasanten Freizeitattraktionen, von denen es dank des 25-jährigen Jubiläums dieses Jahr besonders viele neue gab.

Schlittschuhlaufen

Dass auch der Winter genügend sportliche Anreize bietet, verdanken die Hamburger nicht zuletzt der Eisbahn in Planten und Blumen. Auch dieses Jahr schnallten sich zahlreiche AGIJler die Schlittschuhe an. Während einige anfangs ziemlich schwankend und vorsichtig übers Eis glitten, sausten andere wie der Blitz über die spiegelglatte Fläche. Bei der temperamentvollen Hintergrundmusik war die Stimmung - trotz klirrender Kälte - alles andere als eisig.

Fiestas & Partys

Ob die berauschte Sevillanaparty am 9. November, die Internationale Party der Gruppe Nunkui am 18. Juni, die vielen Fiestas Latinas mit der Gruppe Amanecer, die Tanzparty „40 Grados con la fama internacional“ der Gruppe Taca Taca Ta: Gut besucht, ja fast immer hoffnungslos überfüllt waren die zahlreichen Tanz- und Musikveranstaltungen allemal. Bei guter Laune, Musik aller Stilrichtungen und Leuten aus vielen Ländern traf man immer ein sympathisches, fröhliches Publikum.

Und noch mehr Freizeitaktivitäten ...

Und damit noch nicht genug: Ausflüge, Picknick im Stadtpark, Tanzworkshops, Salsaabende, Discoabende, Schwimmen, Kino und Konzertbesuche, Weihnachtsfeier und vieles mehr sind im Jahr 2002 von der AGIJ vorbereitet und begleitet worden.



Fürs Foto parken - und sich dann bewegen. Freizeitarbeit.

8. Öffentlichkeit, Kontakte, Politik

Kontakte und Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen gehen häufig mit politisch-kulturellen Veranstaltungen einher, die wir entweder selber organisieren oder die wir als AGIJ gemeinsam besuchen. Auch 2002 konnten wir eine Vielzahl von Veranstaltungen für den Ausbau unserer Vernetzung nutzen oder die Organisatoren mit unserer Infrastruktur hilfreich unterstützen.

Sehr angetan waren wir von der Aufführung der **Brecht'schen Koloman Wallisch Kantate am 22.03.02 im Bürgerhaus Wilhelmsburg** durch eine Gruppe von Bremer und Hamburger Schülern. Mehrfach hatte die Schülergruppe die Räume der AGIJ für ihre Theaterproben benutzt. Ein anderes kulturelles High-Light war der **Zentrale Kultur – und Politikabend** der DIDF-Jugend in der Dortmunder Westfalenhalle, bei dem sich zahlreiche AGIJler unter die vielen 1000 Jugendlichen mischten.

Veranstaltungen mit schwerpunktmäßig eher politischem Charakter waren **Diskussionsabende über die Oppositionsarbeit** in der DDR und **die Zukunft der Marktwirtschaft**, die wir gemeinsam mit der Internationalen Jugend organisierten, die **Teilnahme an der Luxemburg-Liebknecht Demonstration in Berlin** im Januar und am **Antikriegstag** der DIDF-Jugend am 1. September. Mit einem Stand waren wir auch auf der **1. Mai Demo auf dem Fischmarkt** vertreten und konnten eine Reihe interessierter Besucher über unsere Arbeit informieren.



Aufklären über das, was verschwiegen wird. Palästina-Abend.



Landeskundliche Information durch Kulturarbeit. Peruanische Dichterlesung.

Zwei Informationsveranstaltungen, die in der AGIJ stattfanden, möchten wir besonders hervorheben: Zunächst die **Info und Solidaritätsveranstaltung Plan Colombia** im Juni, bei der sozial-wirtschaftliche Fragestellungen im Mittelpunkt standen. Die Auswirkungen des Plan Colombia auf Ecuador wurden uns von zwei Jugendlichen, Fachy Tanquilla und Patricio Avilez, die in einer renommierten Bürgerinitiative arbeiten, anhand von Fotos und Filmmaterial, nahe gebracht. Insbesondere die Vertreibung von Bauern, die Verarmung weiter Schichten und die zunehmende Gewalttätigkeit wurden eindrucksvoll dokumentiert und analysiert. In der Diskussion stand die Frage nach Selbsthilfeprojekten als pragmatischer Ausweg aus der Krise im Vordergrund, es wurden aber auch außenpolitische Fragestellungen insbesondere die Rolle der USA, zum Teil kontrovers, diskutiert.

Eine weitere lateinamerikanische Veranstaltung war eine **Lesung mit Alfonso Mostacero aus Peru**, organisiert im Dezember vom Peruanischen Jugendverband Amanecer und der AGIJ. In sympathischer und spannender Atmosphäre präsentierte der Autor einige seiner Werke. Die Besucher waren sehr angetan von seiner Persönlichkeit und seinen Ausführungen, so dass fast keiner den Saal verließ ohne eines seiner Bücher mitzunehmen.

Veranstaltungen nutzten wir auch, um das Selbstverständnis, die Aufgaben und Erfolge der AGIJ in einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. So hatten wir Gelegenheit auf dem **Kongress der Coordinadora Europea in Paris**, auf dem Delegierte aus ganz Europa zwei Tage über Fragen zur Rückkehrproblematik, der Jugendpolitik, der Ausländerpolitik und des Aus-

länderrechts debattierten, die AGIJ vorzustellen. Wiederholt wurde unser Ansatz als bestmöglicher von allen Integrationsansätzen gewürdigt.

Beim **Sommertreff der Ausländerbeauftragten** im Juni, auf dem sich die Ausländerbeauftragte des Senats Frau Prof. Dr. Ursula Neumann aus ihrem Amt verabschiedete, trafen wir viele alte Bekannte aus der „Jugend- und Ausländerszene“ wieder, die man im Laufe der Jahre aus dem Auge verloren hatte. Wir konnten an alte Kontakte anknüpfen. Das Gleiche galt für **das Einweihungsfest der Spanischen Schule**. In die neuen Räume der Schule in Eimsbüttel fanden sich viele Gäste aus dem „ausländerpädagogischen“ Umfeld ein. U.a. fanden wir Gelegenheit, mit dem Kulturattache der Spanischen Botschaft über unsere Projekte im Bildungsbereich zu sprechen.

9. Schüler- und Studentenpraktika

Auch in diesem Jahr konnten wir eine Reihe von Praktikanten – genauer gesagt Praktikantinnen – in ihrer Ausbildung anleiten und begleiten.

Schülerpraktika

Ali Traore aus Guinea, Isaa Goulybaly und Mamadou Oury Diallo aus Burkina Fasso und Nasim Abdelkhado absolvierten ihre Schülerpraktika in der AGIJ und konnten sich über die Teilnahme an Veranstaltungen und Semina-



Mamadou O.D. - er konnte sich im Schulpraktikum über den Selbsthilfeansatz informieren.



Aquädukt von Segovia. Seit über 2000 Jahren Brücke zwischen Kulturen und schon mehrfach Reiseziel der AGIJ.

en, aber auch über das Studium von Papieren einen Eindruck von der Bandbreite unserer Arbeit verschaffen. Neben den vielen kleinen und großen Aufgaben (z.B. im Fotoarchiv oder bei der Erstellung von Flyern) kam der Spaß nie zu kurz. Für uns war wichtig, dass die Philosophie der AGIJ von den Jugendlichen verstanden wurde: Integrationschancen verbessern und die kulturelle Identität wahren auf der Basis von Selbsthilfe und Eigenverantwortung.

Christinas Abschiedsfest

Ein wirklich multikulturelles Fest gab es zu der Verabschiedung unserer lieben Praktikantin Christina. Schnell hatte sich Christina in das nicht immer leicht zu durchschauende Chaos bei der AGIJ eingearbeitet. In den 1 ½ Jahren, in denen sie ihr studentisches Jahrespraktikum absolviert hat, haben wir sie schätzen gelernt. Ohne viel zu zögern und mit viel Engagement brachte sie sich in die verschiedenen Bereiche ein und konnte Jugendlichen und Multiplikatoren auf den unterschiedlichsten Gebieten immer wieder ihre Hilfe anbieten. Auch zeigte sie großes Organisationstalent bei der Vorbereitung kultureller Veranstaltung wie z.B. bei der Reihe „Dialog zwischen den Kulturen“, für die sie maßgeblich verantwortlich war. Zum großen Abschiedsabend traf man sich mit gemischten Gefühlen: Ein aufwändiger und schmackhafter Imbiss und tänzerische Einlagen unserer russischen, spanischen, lateinamerikanischen und iranischen Jugendgruppen sorgten für ausgelassene Stimmung. Doch leider wurde auch jedem klar: es warteten neue Aufgaben auf unsere Praktikantin und



Abschiedsfest für unsere Jahrespraktikantin Christina.

mit dem Abschiedsfest endete zunächst die sehr fruchtbare und sympathische Zusammenarbeit. Wir möchten Christina an dieser Stelle für ihre hervorragende Arbeit und Unterstützung danken und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg.

10. Ausbau unserer Räumlichkeiten

Nach zahlreichen erfolglosen Bemühungen im Laufe eines ganzen Jahres gelang es uns schließlich in den letzten Tagen des Jahres 2002, die schon lange leerstehenden Räumlichkeiten unter dem Dach der Thedestraße zusätzlich anzumieten. Jedoch sind diese Räumlichkeiten, so wie sie sich uns zeigten, nicht nutzbar und wir werden im Jahr 2003 viel Arbeit und Material in die Renovierung investieren müssen.

Das Büro wird dann ein Stockwerk nach oben ziehen, wo wir auch einen Besprechungs- und einen kleinen Gruppenraum zur Verfügung haben. Das jetzige Büro wird Computer- und Multimediaraum, in dem wir die wertvollen Geräte abschließen können. Damit steht dann der große Gruppenraum einer flexiblen Nutzung zur Verfügung, den wir bei Bedarf auch bei größeren Veranstaltungen öffnen können. Wir hoffen, dass wir so das Raumproblem spürbar entspannen können.

III. Unsere Forderungen an die Politik

Unsere Forderungen an die Politik sind geleitet von den Maximen des Respekts, der Integration und Chancengleichheit. Leider müssen wir feststellen: Substantiell hat sich in den drei großen Bereichen, die uns direkt betreffen – der Ausländerpolitik, der Schulpolitik und der Jugendpolitik – wenig verändert.

Immerhin: in der **Ausländerpolitik** wurde das mittelalterliche Blutsprinzip abgelöst von einem technokratisch motivierten Einwanderungsrecht, das zumindest den demographischen Steuerungsbedürfnissen der Wirtschaft entgegenkommt. Wir haben überhaupt nichts gegen eine rational fundierte Einwanderungspolitik, doch die Bedürfnisse der Zweiten und Dritten Generation wurden schlichtweg den mittelalterlichen Furchtphantasien der ewig Gestrigen in einem verwaschenen Kompromiss geopfert. Wir sind nun einmal junge Leute, die in und zwischen zwei Kulturen aufgewachsen sind. Kein Kind wird gezwungen, sich zu entscheiden, ob es Vater oder Mutter lieber hat. Wir aber müssen das. Wir wollen das nicht. Daher bleibt die Forderung nach der Doppelten Staatsbürgerschaft als rechtlicher Ausdruck unserer realen Identität, unseres seelischen Empfindens, unseres europäischen und internationalen Bewusstseins weiterhin auf der Tagesordnung.

Die Pisa-Studie hat auch dem Letzten die Augen dafür geöffnet, dass das Ziel der Chancengleichheit und Integration im **Schul- und Bildungsbereich** weitgehend verfehlt wurde. Seit über 10 Jahren fordern wir ein einheitliches Schulsystem bis zum Ende der Mittelstufe. Die Nachbarn in Europa haben nachgewiesen, dass die Einheitsschule keinerlei Nachteile für lernstarke SchülerInnen bringt, wohl aber erhebliche Vorteile für Lernschwache und Migrantenkinder mit Sprachproblemen. Solange die Gesamtschule jedoch in Konkurrenz zum dreigliedrigen System tritt, kann diese Schulform nicht befriedigend funktionieren. Daher bleibt unsere Forderung nach Etablierung der Gesamtschule als Regelschule in Begleitung frühestmöglicher kompensierender Fördermaßnahmen weiterhin aktuell. Die Fehler des bisherigen Gesamtschulsystems, mit seinen überdimensionierten Strukturen und seiner häufig falsch verstandenen, wenn auch gut gemeinten Schülerorientiertheit sind zu vermeiden. Wir unterstützen die jüngste Forderung der GAL nach einer "Schulrevolution", die eine flächendeckende neunjährige Ganztagschule ähnlich dem finnischen Modell vorsieht, mit starker Verankerung des Klassenverbandes und des Klassenlehrers. Insbesondere muss die Ghettoisierung aufgebrochen werden, in der sich die fatalen Strukturen der sozialen Umwelt im Schulbereich reproduzieren. Notfalls muss die Schülerklientel bezirksübergreifend gemischt werden, um eine sozial, sprachlich und begabungsmäßig ausgewogene Schülerschaft zu erreichen.

In der **Jugendpolitik** vermissen wir die seriöse Unterstützung unseres Ansatzes der Selbsthilfe und Eigenverantwortung. Die finanzielle Hilfe bei Einzelprojekten – die wir sehr wohl zu schätzen wissen – können nicht darüber hinweg täuschen, dass ein derart umfassendes und innovatives Projekt wie die AGIJ – Beratungs- und Koordinierungsstelle, Begegnungs- und Kulturstätte, Vorausdenker und Initiative für jugend-, schul- und ausländerpolitische Themen in Einem – mit nur einer bezahlten Vollzeitkraft unmöglich auf Dauer bewältigt werden kann. Die mit dem Jugendamt vor 10 Jahren verabredete zweite Pädagogenstelle ist immer noch nicht bewilligt. Peinlich zu erwähnen, dass einige Mitarbeiter des Amts für Jugend nichts anderes zu tun haben, als ihre persönlichen Animositäten gegen die AGIJ auszuleben. Wir appellieren an die Hamburger Jugendpolitik, jegliche bürokratische Willkür unverzüglich zu unterbinden.

Trotz allem hoffen wir, dass wir auch weiterhin in schwierigen Zeiten auf engagierte und visionär denkende Mitarbeiter in der Hamburger Jugendpolitik und im Jugendamt bauen können. Wir jedenfalls geben die Hoffnung nicht auf. "Amicus certus in re incerta cernitur."



Nach Höherem streben ohne Bodenhaftung zu verlieren.

IV. Die Mitgliedsverbände der AGIJ

Amanecer e.V. - Deutsch-Peruanischer Jugend und Kulturverband
Elaine Amaya c/o AGIJ e.V. Thedestr. 101a 22767 Hamburg

Centro Cultural Juvenil - Lateinamerikan. Jugend- und Kulturverein e.V.
c/o Cecilia Schmidt, Humboldtstr. 106, 22083 Hamburg

DAF - Deutsch-Ausländischer Freundeskreis
c/o Alex Espinoza, Hohenzollernring 101, 22763 Hamburg

DIDF-Jugend Türkisch-Internationaler Arbeiter- und Jugendverein e.V.
Kemal Su, c/o AGIJ e.V. Thedestr. 101a 22767 Hamburg

Eritreischer Jugend- und Kulturverein e.V.
Poggenmühle 4, 20457 Hamburg, Tel.: 30 38 23 92

IG - Internationale Gruppe e.V.
Özay Yildiz c/o AGIJ e.V. Thedestr. 101a 22767 Hamburg

IJ - Internationale Jugend Hamburg
Michael Emmerich c/o AGIJ e.V. Thedestr. 101a 22767 Hamburg

Iranische Jugendgruppe
Hassan Sattarian, c/o Deutsch-Iran. Kulturzentrum, Wandsbecker Chaussee 201, 20589 HH Tel: 280 34 24

J.E.O.H. - Spanische Jugend-Initiative e.V.
Thedestr. 101 a, 22767 Hamburg, Tel.: 389 34 05

Komclwan - Kurdischer Jugendverband e.V.
Budapesterstr. 44, 20359 Hamburg

Kroatische Jugendgruppe
Vinko Milicevic, Ernst-Albers-Str. 4, 22043 Hamburg

MIG-Zentrum e.V. - Kulturelle mediale Kommunikationsstelle der Migration
Susannenstr. 21 a, 20357 Hamburg, Tel.: 430 44 40

Molodost - Deutsch-Russischer Jugend- und Kulturverband
c/o Kira Muravieva, Zimmerpforte 8, 20099 Hamburg

Nunkui e.V. - Deutsch-Ecuadorianischer Jugend- und Kulturverband
Fernando Betancourt c/o AGIJ e.V. Thedestr. 101a 22767 Hamburg

Ojalá - Deutsch-Lateinamerikanische Jugendorganisation
c/o Fernando Delgado, Kielerstr. 146, 22769 Hamburg, Tel: 85 370 652 Fax: 853 74 662

Vivacita Italienisch-Internationale Tanzgruppe
c/o Ralf Biemann, Stresemannallee 35 b, 22529 Hamburg, Tel.: 56 54 24

Weltverband der Solidarität der Iranischen Jugend - Sektion Hamburg
c/o Hadí Kouchekmanesh, César-Klein-Ring 2, 22309 Hamburg, Tel.: 631 14 89

Arbeitsgemeinschaft
Internationaler
Jugendverbände e.V.
Hamburg

Theastr. 101 A
22767 Hamburg
Tel. (040) 38 59 49
Fax (040) 389 59 31

www.agij.de
e-mail : info@agij.de



AGIJ